



Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION ULM
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

12. Juli 2010



Ulm / Zum Ende der WM: Polizei zieht positive Bilanz

Zum Ende der zahlreichen Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Fußball-WM 2010 in Ulm und im Alb-Donau-Kreis zieht die Polizeidirektion Ulm jetzt eine positive Bilanz:

Lediglich 22 Straftaten registrierte die Polizei an den Spieltagen im Zusammenhang mit der Weltmeisterschaft. Dabei handelte es sich insbesondere um Beleidigungen (7), Körperverletzungen (5) und Sachbeschädigungen (3), daneben auch um Raube (2), Diebstähle (2) sowie je einen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr und Kennzeichenmissbrauch. 12 Personen wurden deshalb vorübergehend festgenommen, drei weitere mussten in Gewahrsam genommen werden. Um Störungen zu verhindern oder zu unterbinden sprach die Polizei in 34 Fällen Platzverweise aus. Viermal musste die Polizei wegen unerlaubter Pyrotechnik einschreiten.

Während der 31 Autokorsos ereigneten sich drei Verkehrsunfälle, bei denen eine Person leicht verletzt wurde.

Die Polizei setzte zusätzlich zu den Regelbesetzungen auf den Dienststellen insgesamt 834 Beamtinnen und Beamte ein, die knapp 4.500 Einsatzstunden leisteten. Sie betreuten während der WM-Zeit nicht nur die 20 öffentlichen Veranstaltungen von denen acht mehr als tausend Besucher verzeichneten und bei denen insgesamt fast 41.000 Besucher die Spiele auf Leinwänden oder Großfernsehern verfolgten. Sie sorgten auch bei vielen anderen

Anlässen für Sicherheit und Ordnung, schlichteten Streit, kümmerten sich um hilflose Personen und Betrunkene, um herrenlose Hunde, achteten auf die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen und sorgten am Ende der Tage für Ruhe.

Trotz dieser Zahlen sei die Bilanz angesichts der vielen Besucher und Veranstaltungen positiv, so die Polizei. Sie führt den Erfolg einerseits auf die überwiegend friedlich auftretenden Besucher der Feste zurück, andererseits auf die polizeiliche Präsenz sowie die Vorbereitung zusammen mit den Kommunen, Vereinen und Organisatoren. Das gemeinsame Vorgehen habe sich schon bei der letzten WM 2006 sowie der Euro 2008 bewährt.

Wolfgang Jürgens